

Hierauf verlasen die Herren Klassensekretäre Kuhn, v. Goebel und v. Poehlmann folgende Nekrologe:

Am 5. April 1912 starb der emeritierte K. Gymnasialrektor Dr. **Karl Meiser**. Geboren am 18. Januar 1843 zu München absolvierte Meiser 1861 das Gymnasium zu Nürnberg und studierte darauf in München, wo vornehmlich Leonhard Spengel und Wilhelm Christ seine wissenschaftliche Entwicklung beeinflussten. Nachdem er 1865 die Staatsprüfung bestanden, war er zuerst als Lehrer am Gymnasium zu Eichstätt, dann in München am Maximilians- und Wilhelms-Gymnasium tätig, wo er 1880 zum Professor ernannt wurde. Seit 1888 war er Rektor in Regensburg, zuerst am alten, seit 1892 am neuen Gymnasium, bis er 1903 in den Ruhestand trat und in seine Vaterstadt zurückkehrte. Seit 1883 war er außerordentliches, seit 1911 ordentliches Mitglied unserer Akademie.

Meisers wissenschaftliche Arbeit galt so gut wie ausschließlich der Kritik der klassischen Texte. Hier hat er, gestützt auf seltene Vertrautheit mit Sprache und Stil der einzelnen Schriftsteller, mit unermüdlichem Fleiß, eindringendem Scharfsinn, vorsichtiger Besonnenheit tüchtiges geleistet und allgemeine Anerkennung gefunden. Im römischen wie griechischen Schrifttum gleichmäßig bewandert, hat er neben mancherlei anderem in jüngeren Jahren besonders die Werke des Tacitus, später namentlich griechische Autoren der nachchristlichen Jahrhunderte mit reichem Erfolge durchgearbeitet und sich vor allem durch seine Ausgabe der *Historiae* in der Neubearbeitung des Orellischen Tacitus wie durch die von des Boetius Kommentar zu Aristoteles *περὶ ἐρμηνείας* ein bleibendes Andenken gesichert.

Siehe N. Wecklein in den Blättern für das Gymnasial-Schulwesen Bd. 48 (München 1912), S. 469—473.